

Verbundkatalog Kalliope

Kamnitzer, Ellen
London, 1946-10-24

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Ellen Kammitzer

7 Hill Rd
London W8

24.10.46

Mein lieber Waldemar,

hab' herzlichsten
Dank für Deine so lb. Zeilen vom 4.10.46, die
frühstücklich am 22ten hier eintrafen. Ich bin
schon froh, dass wenigstens meine Briefe jetzt
scheinbar kürzere Zeit zu Dir brauchen. Immer
wieder bedauere ich die Schwierigkeit sich per Brief
mit unterhalten zu können, es muss so vieles
ungesagt bleiben. Ich hoffe, dass wir inzwischen
wieder einmal der Besuch Herrn d. s. erfolgt ist,
er hatte ja versprochen Dich nochmal vor Weih-
nachten aufzusuchen! Meines Mannes Reise
ist nun erheblich näher gerückt und er wird
Dir selber schreiben. Du wirst rechtzeitig vom
seinem Kommen erfahren. - Ich war gewiss
interessiert von Deinem Wissen über alles
Gewerkschaftliche, zu hören. Lieber Waldemar,
in den früheren Jahren lag dieses Gespräch
thema zwischen uns nicht sehr nahe, weil ich
damals noch viel zu jung und unreif war.
Eingeführt hat mich erst mein Mann in diese
Ideen. Es war schon vor vielen Jahren, schon
all' die Jahre während seiner Bühnentätigkeit
aktiv interessiert und vielfach tätig. Ich
neige von Haus aus zu sozialen Ideen,

bin aber natürlich nur aus Erfahrungsvermögen
gen wissend. Es gibt sehr viele Sachen, wo
ich dumme Fragen stellen muss. Aber alles
was aus Vernunft geboren wird, aus der Erkennt-
niss der Notwendigkeit wie diese Dinge, muss
Daseinsberechtigung haben. Nun bitte ich Dich
herzlich über meine teilweise komischen Sätze
hinweg zu sehen. Daran hat wirklich die englische
Sprache schuld. Ich habe es garnicht gern, aber
manchmal rütschem einem bruchstücklich hiesige
Satzstellungen durch. Für einen Beherrscher der
deutschen Sprache wie Du es bist, kein Vergnügen,
aber ich werde mich zusammen nehmen. — Seit
gestern ist es hier kalt geworden, wie ist es bei Euch?
Ich hoffe mir, dass Du nicht zu frieren brauchst.
Herr Gottfrucht ist vorgestern zurück gekommen
und hat diesmal fürchtbar viel zu tun gehabt.
Wir sind hier sehr viel zusammen, ich bin mit
seiner Frau sehr befreundet (auch einer warmen
Verheirathung von Dir!). Er ist ein sehr gelehrter Kerl
und sehr vielseitig im Wissen u. Interesse.
Ich glaube aber, dass Du Dich mit meinem
Mann sehr gut verstehen wirst. In allen
wesentlichen Fragen scheint Ihr der gleichen
Ansicht zu sein und somit eine Verständig-
gung selbstverständlich. — Ich warte mit
Sehnsucht auf einen neuen Brief von Dir
u. schreibe inzwischen nochmal. Frunze Grüsse

Deine
Ellen